DAS DEUTSCHE TAPETENMUSEUM IN KASSEL

Tapeten, die erst vor etwa 150 Jahren für das große Publikum erschwinglich wurden, geben heute den Räumen ihren Charakter. Die Tapetenfarbe entscheidet, ob der Raum licht oder düster, das Tapetenmuster, ob er heiter oder ernst sein soll. Sogar auf die Größenwirkung hat die Tapete Einfluß. Sie kann erweitern und beschränken. Erst wenn Teppich und Mobiliar „zur Tapete passen", hat ein Wohnraum seine Harmonie gefunden. Die Tapete, welche die Atmosphäre des Interieurs bestimmt, gibt Auskunft über den Geschmack ihres Besitzers und den Stil seiner Zeit. Wie das Kleid des Menschen, so unterliegt das Kleid der Wände neben dem grundsätzlichen Stilwandel der Zeiten auch noch einer schnellen, launenhaften, modischen Abwechslung. Fügen wir alledem noch zu, daß die Leder-, Stoff- und Papiertapeten handwerklich und technisch ein getreues Abbild ihrer Herstellungszeit sind, so reicht das aus, um ein besonderes „Tapetenmuseum" zu rechtfertigen.

Kassel, die Stadt, in welcher einst die erste deutsche Tapetenfabrik sich niederließ, hat dieses Tapetenmuseum. Bisher das einzige in der Welt. Sinn dieser vor zwölf Jahren von der Vereinigung deutscher Papierfabrikanten und -händler erfolgten Gründung war es, einen möglichst vollständigen Überblick über alles bisher Geleistete zu geben und gleichzeitig ein Reservoir der Anregungen zu schaffen. Bei der Fülle des Materials, das unter Direktor Appell sachverständig und liebevoll ergänzt wird, ist es leicht, sich hier inspirieren zu lassen.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id387821187-19370050/42
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT